Zoologische Mittheilungen

Autor(en): **Theobald / Killias, E. / Salis**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **7 (1860-1861)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-594645

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

V.

Zoologische Mittheilungen.

1. Ueber einige Mäusearten.

Talpa cœca *Savi*, der Blindmaulwurf. Im Februar 1862 wurde mir von dem Kantonsschüler Zumbrunnen ein in den Gärten um Chur gefangener Maulwurf gebracht, welchem die äusseren Augen vollständig fehlten. Es war leicht, in demselben den Blindmaulwurf zu erkennen, der im südlichen Europa häufiger ist als der gemeine und in manchen Gegenden ausschliesslich vorkommt. Sein Vorkommen nördlich von den Alpen ist mir indess nicht bekannt, wenigstens ist diese Thierspecies für Graubünden eine neue Entdeckung. Ich legte die Sache damals der naturforschenden Gesellschaft vor. Am 23. März fand Herr Dr. Killias denselben Maulwurf in einer Falle zwischen Maienfeld und Fläsch, so dass derselbe also im ganzen Rheinthal vorzukommen scheint, wo der gemeine Maulwurf sonst ebenfalls häufig genug ist, so dass also hier die beiden Species sich beisammen finden. Von dem letztern hat unter andern das Churer Naturalienkabinet auch ein gelblichweisses Exemplar.

Oberflächlich betrachtet gleichen sich beide Arten sehr. Bei den beiden Exemplaren des Blindmaulwurfs, die mir bis jetzt zugekommen sind, schien nur der Pelz etwas mehr kohlschwarz zu sein und weniger den grauen Glanz zu besitzen, den der gemeine hat. Die Grösse, sowie die Dimensionen der einzelnen Theile scheinen auch ganz gleich zu sein. Nur die zwei mittleren der obern Schneidezähne sind merklich breiter als die andern, sonst ist die Bezahnung dieselbe. Kinn und Kehle haben einen rostfarbigen Anflug, den übrigens der gemeine M. auch hat, und über Brust und Bauch läuft von da ein schwacher rostfarbig angeflogener Streif. Die Augen sind äusserlich vollständig mit Haut bedeckt und ganz verborgen. Wo sie sitzen sind nur die Haare etwas spärlicher und entsteht dadurch ein fast kahler Fleck. Beim Abziehen der Haut findet man aber ganz kleine Augäpfelchen auf einem verhältnissmässig starken Sehnerv. Sie haben eine Iris, Pupille und Hornhaut.

Die Alten waren der Ansicht, alle Maulwürfe seien blind. Aristoteles sagt: Die Augen seien zwar vorhanden, aber äusserlich nicht sichtbar. Ziehe man aber die Haut ab, so könne man sie finden und sie hätten dieselben Theile wie andere Augen. Aehnliches behauptet Plinius. Da man nachher an den nördlichen Maulwürfen die Sache anders fand, hielt man diess lange Zeit für eine Fabel, bis Olivier 1800 den Blindmaulwurf in Syrien, Savi 1822 in Italien wieder entdeckten. Letzterer wies die Sache vollständig nach. Man fand ihn nachher auch in Südfrankreich und wahrscheinlich ist er auch in der Schweiz und in Süddeutschland weiter verbreitet als bloss im Churer Rheinthal, wesshalb hier auf dieses seltsame Thier aufmerksam gemacht wird.

Sorex alpinus *Schinz.* Diese seltene Spitzmaus kommt am Pizokelberg bei Chur vor. Ich fand ein Exemplar in der Nähe des Brunnenhäuschens am obern Waldweg.

Sorex pygmaeus *L.* kommt wahrscheinlich in Bünden vor. Der verstorbene Reg.-Rath Steiner behauptete, es gebe in der Gegend von Lavin eine auffallend kleine Spitzmaus. Diess ist weiter zu beobachten, wozu wir auffordern. In dem benachbarten Tyrol ist sie bestimmt nachgewiesen.

Hypudaeus nivalis *Mart.* die Schneemaus. In ganz Bünden über der Waldregion bis auf Gletscherinseln und Spitzen von 10—11,000′ so weit noch einige Vegetation reicht. Man trifft daselbst besonders unmittelbar nach dem Schmelzen des Schnees eine Menge labyrinthischer Gänge, welche sich durchkreuzen und halb in die Erde eingewühlt sind, jedoch nicht bedeckt, da sie zwischen Erde und Schnee gemacht werden. Diese führen gewöhnlich zu einem runden Nest, das aus zerkauten Gräsern und Wurzeln gemacht ist und worin die Mäuse ihren Winteraufenthalt haben. Ich fand diese Nester immer verlassen. Diejenigen, worin sich die Jungen befinden, werden, wie es scheint, später angelegt und befinden sich unter der Erde oder auch in Steinhaufen u. dgl. Man sieht die Mäuse oft, wird ihrer aber selten habhaft, da sie sehr flink sind. Ich habe selbst noch niemals eine bekommen können, obgleich ich oft mit dem Stock nach ihnen schlug. Im Winter, wo sie nicht schlafen, sollen sie sich oft in Sennhütten finden. Sie scheinen überhaupt ihren Wohnort der Nahrung wegen zu ändern und diese auf weithin aufzuspüren. So erzählten mir die Führer auf den Piz Languard: seitdem Fremde oft dort auf der Spitze allerlei Abfälle von Victualien liegen liessen, was wegen des ungemein starken Besuches oft geschieht, habe sich der Gipfel mit Mäusen bevölkert, welche, sobald die Menschen sich entfernt hätten, aus

den Spalten hervorkämen und die verlassenen Plätze einnähmen, um von jenen Resten ihre Mahlzeiten zu halten. Die erste Beobachtung der Schneemaus, welche die Wissenschaft kennt, ist die von Hugi, welcher dieselbe mitten im Winter in einer hoch gelegenen Alphütte antraf. Ich finde aber aus viel früherer Zeit in den Manuscripten des Paters Placidus a Spescha angeführt, dass dieser bei einer am Ende des vorigen Jahrhunderts ausgeführten Ersteigung des Badus auf der Bergspitze »eine Ratte« unter einem Steinhaufen hervorkommen sah, die ihn, wie er sich ausdrückt, lange neugierig anschaute. Nun sind seit der Entdeckung der Schneemaus noch einige ähnliche Mäuse entdeckt worden, deren specifische Verschiedenheit zum Theil nicht recht feststeht. Es wäre zu wünschen, dass diejenigen, welche Gelegenheit hierzu haben, Exemplare dieser Thierchen sammelten, um mit Sicherheit zu constatiren, was von diesen Nagethieren der Schnee- und Alpenregion eigentlich bei uns vorkommt, denn es sind hierin noch Entdeckungen zu machen. So behaupten Hirten und Jäger, es gebe in den Alpen eine Maus, die im Winter weiss werde. Die von Hugi beobachteten waren braungrau wie im Sommer. Ich erhielt letzten Spätherbst von Herrn Bernhard in Zuz eine weisse Wühlmaus, welche jener verwandt zu sein scheint. Es ist ein junges Thier, und kann ein Naturspiel sein, wie es von allen Mäusearten weisse Exemplare giebt. Das mir zugekommene konnte nicht mehr ausgestopft werden und wird in Spiritus aufbewahrt. Die Augen konnten nicht mehr untersucht werden, da sie schon in Zersetzung übergegangen waren. (*Prof. Theobald.*)

2. Insectenverzeichniss aus Puschlav.

Das folgende fragmentarische Verzeichniss mag als ein Beitrag zu einer einstigen entomologischen Fauna unseres

Kantons hier eine Stelle finden. Es betrifft Insecten aus verschiedenen Ordnungen, hauptsächlich Coleopteren, die ich vor drei Jahren vorzüglich in der Umgebung des Puschlaver See's gesammelt habe, und deren Bestimmung ich der Gefälligkeit des Herrn W. Fuchs in Berlin verdanke. Die bemerkenswertheren Species sind mit einem * bezeichnet, die häufigeren mit einem h.

1. *Coleopteren* (nach Schaum's Catalog 1860).

Cicindela hybrida, var. riparia
» sylvicola
Notiophilus biguttatus
Carabus sylvestris var. alpinus
Calosoma sycophanta
Pristonychus janthinus
Calathus melanocephalus
Agonum parumpunctatus
» viduus
» antennarius
Pœcilus cupreus
* » Koyi
» lepidus
Omaseus nigrita
Pterostichus parumpunctatus
Curtonotus aulica
Celia rufocincta
Percosia patricia
Amara familiaris
» acuminata
» trivialis
» curta
» lunicollis
Amara montivaga
Anisodactylus pinotatus
Harpalus brevicollis
» æneus
» honestus
» latus
Peryphus obsoletum
Hydroporus nigrita
Agabus pulchellus h.
* » fontinalis
» Salieri
Tachinus fimetarius
Creophilus maxillosus
*Emus hirtus
Staphilinus cæsarius
Ocypus cyaneus
Anthophagus armiger
* » omalinus
Anthobium ophthalmicum
Silpha reticulata
» tristis
» obscura
Phalacrus corruscus

Dermestes lardarius
Anthrenus varius
» museorum
Orphilus glabratus
Byrrhus pilula
» fasciatus
» dorsalis
Cytilus varius
Lucanus cervus
Onthophagus fracticornis
» ovatus
Colobopterus erraticus
Aphodius fœtens
» fimetarius h.
» obscurus
*Acrossus rufipes
* » atramentarius
Geotrupes stercorarius
» sylvaticus
» vernalis var. alpinus
Hoplia farinosa
Serica brunnea
*Amphimallus ochraceus
* » assimilis
Phyllopertha horticula
Anamala Junii
» oblonga h,
Epicometes hirtella
Cetonia floricola var. metallica
» aurata h.
Trichius fasciatus h.
Anthaxia 4punctata
Agrilus viridis
Trachys minutus
Lacon murinus h.
Adrastus pallens
Agriotes obscurus
Diacanthus æneus h.
Actenicerus tessellatus
Corymbites aulicus
» pectinicornis
Campylus linearis
Athous niger h.
» hæmorrhoidalis
Limonius lythrodes
» minutus
*Cardiophorus musculus
Dascillus cervinus
Podabrus luteralis
*Ancistronycha abdominalis
Telephorus albomarginatus
» lividus var. dispar
» rufus
Rhagonycha melanura
Malachius æneus
» bipustulatus
Ebaeus pedicularius
Dasytes fusculus
Haplocnemus floralis
Danacæa pallipes
Trichodes apiarius
Cis micans
Isomira murina
Cteniopus sulfureus

Omophlus lepturoides
Lagria hirta h.
Mordella aculeata
Anaspis rufilabris
» frontalis
Lytta vesicatoria h. !
Oedemera podagrariæ
» flavescens
» cœrulea
» flavipes
» lurida
Bruchus cisti h.
Apoderus Coryli
*Apion Spencei
Sitones spec.
Polydrosus undatus
» flavipes
» sericeus
» micans
Liophlœus nubilis
*Hylobius pineti
» abietis
Molytes germanus
Phyllobius calcaratus
» spittacinus
» argentatus
» maculicornis
Otiorhynchus armadillo h.
» Ligustici
» rugifrons
Larinus spec.
Balaninus rubidus
» rhæticus*) Fuchs.
Orchestes quercus
» carnifex
Cionus hortulanus
Miarus campanulæ
Cerambix heros
Aromia moschata
Callidium violaceum
Tetropium luridum
Asemum striatum
Criocephalus rusticus
Clytus arietis
Anaglyptus mysticus
Oberea linearis
Rhagium indagator
Toxotus cursor
*Pachyta 4maculata
» 8maculata
» virginea h.
Strangalia 4fasciata
» armata
» melanura
Leptura testacea
» tomentosa
» cincta h.
» sanguinolenta
» maculicornis
» livida
Anoplodera lurida
Grammoptera lævis

*) S. pag. 55.

Grammoptera ruficornis
Orsodacna cerasi
Labidostomis longimana
Lachnæa longipes
Clythra quadripunctata
Gynandrophthalma cyanea
* » flavicollis
» affinis
Eumolpus obscurus
Cryptocephalus coryli
» variegatus
» sericeus
» hypochœridis h.
» flavipes
» geminus
*Pachybrachys histrio
Chrysomela staphylea
» marginalis
» analis
» violacea
» Menthastri
» fastuosa
*Oreina luctuosa h.
Lina ænea
» tremulæ
Phratora tibialis
» vitellinæ
Adimonia tanaceti
» rustica h.
» sanguinea
Galleruca calmariensis
Agelastica alni
Calomicrus pinicola
Luperus rufipes h.
Graptodera oleracea
Longitarsus ochroleucus
Sphæroderma testacea
Hippodamia 13punctata
» septemmaculata
Adonia mutabilis h.
Adalia bipunctata
Harmonia impustalata
Coccinella 7punctata h.
Myrrha 18guttata
Calvia 14guttata
Halyzia 16guttata
Propylex 14punctata
Chilocorus renipustulatus
Lasia globosa.

2. *Rhynchoten.*

Tetyra hottentotta Fabr.
Cydnus morio Lin.
Strachia ornata Lin.
» oleracea Lin.
Pentatoma rufipes Lin.
Pentatoma nigricornis Fabr.
» lunula Fabr.
» Verbasci de Geer.
» dissimilis Fabr.
Syromastes marginatus Lin.

Astemma apterum Lin.
Lygæus equestris Lin.
Pachymerus pini Lin.
» rusticus L.
*Heterogaster Jacobeæ Schill.
Lygus campestris Lin.
Rhopalus crassicornis Lin.
Anthocoris nemorum Lin.
Lopus gothicus Lin.
Cyllocoris umbratilis Lin.
Odontoscolis fuliginosus.

3. *Hymenopteren.*

Banchus Falcator Groh.
Hedychrum rutilans F.
Bombus terrestris L.
» muscorum L.
» lapidarius L.
*Hylotoma Berberidis Schrnk. h
Cimbex variabilis Kl. 2
*Xiphydria Camelus L.
Athalia opinarum F.
*Tenthredo albicorins F.
» rufiventris F.
» scalaris Kl.
» obsoleta Kl.
» rustica L.
» notha Kl. (?)
Apis mellifa L. var. Italica
Sirex Gigas L.
Hylæus lecciozonius Schrnk.
» seladonius Pnz.
Chelostoma maxillosum Latr.
Ammophila sabulosa L.
Pompilus fumipennis Zett.
Paniscus testaceus Rossi
*Panurgus ater Latr.
Jchneumon culpatorius F.
» castigator F,
Myrmica cæspitum Latr.
Formica ligniperda Latr.
» Truncicola Nyl.
» rufa Linn.
» congerens Nyl.
*Lissonota setosa Grach.
Polistes Diadema Latr.
Jchneumon infractorius L.
Osmia Serratulæ Panz.
Odynerus parietinus Linn.
Nomada Jacobææ Kirb. var.
Crabro interruptus de Geer
Prosopis antennata Mus. Berol.
*Nysson maculata Fabr.

4. *Dipteren.*

Eristalis tenax Linn.
Volucella plumata F.
Tabanus tropicus L.
Sargus cuprarius L.

Sargus infuscatus Mg.
Eristalis arbustorum L.
Echinomyia tessellata F.
Myopa utra F.
Musca vagabunda Mg.
Trypeta Arctii de Geer
Scæva mellina L.
» scripta L.
Ortalis vibrans L.
*Beris nitens Latr.
*Cyrtopogon Flavimanus Mg.

(*E. Killias.*)

3. Zug der Vögel bei Chur 1861.

Febr. 26.	beobachtet:	erste Staaren.
	»	Kibitzen.
	»	Lerchen (Alaud. arvens.)
	»	Knäckenten (An. querquedula.)
März 22.	»	den ersten Rothschwanz (Silv. thitys.)
» 25.	»	die ersten Schwalben (Hir. urbica.)
» 25.	»	die ersten Schnepfen (Scol. rust.)
» 25.	»	den Baumrothschwanz (Silv. phön.)
» 30.	»	Blaukehlchen (silv. suecica).
» 30.	»	Laubsänger (die Spec.?)
» 31.	»	mehrere Schwalben (Hir. rustica).
April 7.	»	einen Wiedehopf (Up. epops.).
» 7.	»	mehrere Falken im Zug — welche? und Enten, besonders querquedula.
» 7.	»	Beccassinen (Scolop. major).
» 7.	»	Steinschmätzer (Saxicola œnanthe).
» 18.	»	viele Schnepfen (Sc. rust.) noch im Zug.
» 24.	»	Fliegenfänger (Muscic. luctuosa).
» 24.	»	Wendehals (Yunx torquilla).
» 25.	»	erste Kukuke (2 Exempl. am Rossboden). (Bei Bevers erster Kukuksruf 9. Mai).
» 27.	»	Falken u. a. Rothfussfalke (F. rufipes).

April 27. beobachtet: Gabelweihe (F. milvus).
» 27. » Pirol (Oxialus galbula).
» 30. » erste Wiesenschmätzer.
Mai 13. » erste Wachtel.
» 19. » erster Wachtelkönig.
» 21. Auf Brambrüsch ein kaum aus dem Nest geflogener, noch grau befiederter Kreuzschnabel — bei Gefahr gefangen zu werden, retteten ihn die Alten durch gewaltsames Wegstossen vom Ast, auf dem er gesessen.
» 21. Churer-Maiensäss schon junge Zaunkönige (Silv. traglodites).
» 21. Maiensäss — flügge Ringamseln, in deren Nähe noch ein Nest mit 5 Eiern.
Juni 20. Wurde bei Obersaxen ein junger Steinadler aus dem Nest genommen.
Aug. 24. Beccassinen bei Sedrun in Tavetsch gesehen.
Sept. 2. Bei Chur noch Alpensegler (Cypsel. alp.)
» 20. Sammlung der Schwalben und Hauptabzug.
» 29. Kibitze auf dem Rückzug.
» 29. Grosse Würger im Zug (Lan. excubitor).
Octob. 20. bis Nov. 20. Schnepfe bei Chur.
Nov. 28. Am Rhein bei Zitzers zwei Störche im Zug.
Dec. 20. In den Weingärten (Meyer) eine Wachtel gesehen.
Wachtelzug im Herbst sehr gering — dauerte vom 20. Sept. bis Mitte October, während 1859 bis Anfang November.

(*Kantonsoberst v. Salis.*)